

Neue Aktion (NA): Wir schämen uns

Dubai beschämt die Unfähigkeit der BER-Planung und des Baupfusches

Nach Lektüre des Berichtes „Erstes Terminal für A380-Jets vorzeitig eröffnet“ aus der „Welt am Sonntag“ (16/17 Febr. 2013; <http://www.welt.de/print/wams/reise/article113687929/Erstes-Terminal-fuer-A380-Jets-vorzeitig-eroeffnet.html>) kann man sich nur noch schämen, wenn man die planerische und bauliche Unfähigkeit am BER-Schönefeld vergleichend bewertet. Im Gegensatz zu Berlin/Brandenburg, der Flughafenplanung in Deutschland, haben die Arabischen Emirate erkannt und gezeigt, was Flughafenplanung der Zukunft heißt. Gleichzeitig muss man sich bei der Redaktion der WAMS für den Mut bedanken, der wohl notwendig war, um die Deutschen und die Berlin-Brandenburger Flughafengesellschaft durch den Bericht gnadenlos vorzuführen.

Alle, die die Flughafenplanung für einen Hauptstadtflughafen als typisch Berlin-Brandenburger Posemuckel bezeichnet haben, dürfen sich nun voll bestätigt fühlen. Gleiches gilt auch für alle Kritiker der von Kommunal- und Länderegoismen betroffenen Flughafenplanung in Deutschland.

Es ist bezeichnend, dass es einer Bürgerinitiative vorbehalten blieb, auf diese unhaltbaren Zustände deutscher und Berlin-Brandenburger Flughafenpolitik frühzeitig hinzuweisen. Konkretisiert ist dieser Hinweis durch die Projektskizze „Zentralflughafen für Deutschland - Alternative für BBI/BER“ (http://www.ber-na.de/Aktuelles/NNK/files/bvbb_nnk_version008.pdf). Natürlich ist es nicht ausgeblieben, dass verantwortliche Politiker aus Borniertheit und Arroganz alle Überlegungen ignoriert haben, die nicht in ihre kleinkarierten machtpolitischen Vorstellungen passten. Erschreckend ist dabei die Beratungsresistenz, die entscheidend zu den abgestandenen Zuständen der Flughafenpolitik beigetragen hat, erklärte Ferdi Breidbach (Neue Aktion).

Ob man nun, nachdem in Dubai vorgemacht wurde, wo die Flughafenzukunft liegt, zu neuem Denken bereit ist und die Chancen nutzt, die sich aus dem BER-Debakel ergeben, bleibt abzuwarten. Allzu große Hoffnung darf man nicht haben, weil es zu jeder Alternativenumsetzung Persönlichkeiten bedarf.